

# Schulverband hofft auf Förderung

## Architektenwettbewerb für einen neuen Kindergarten und einen Anbau an der Grundschule offiziell beendet

Von unserer Mitarbeiterin  
**TRAUDL BAUMEISTER**

**GERBRUNN** Ein neuer Kindergarten und eine Erweiterung der Grundschule: Auf den Schulverband Kürnach kommt in naher Zukunft viel zu. Der Grundschulverband, zu dem Kürnach und die Gemeinde Prosselsheim mit dem Ortsteil Püssensheim gehören, hat die Bauträgerschaft für das Vier-Millionen-Projekt (2,3 Millionen Euro Schule; 2,02 Millionen Euro Kindergarten) auf dem gemeindeeigenen Grundstück in Kürnach übernommen.

Der Kindergartenneubau für Kürnach hat zwar mit den Aufgaben des Schulverbandes der beiden Kommunen nichts zu tun. Weil das Gebäude für die Kinderbetreuung aber an die Schule angebaut wird und dessen Obergeschoss von der Schule genutzt wird, hängen beide Vorhaben direkt miteinander zusammen, was Terminplanung und Projektabwicklung angeht. Dem trägt die auf beide erweiterte Bauträgerschaft Rechnung.

### Wettbewerb beendet

Selbstverständlich übernimmt die Gemeinde Kürnach alle Kosten für den Kindergartenbau, bestätigte der Kürnacher Bürgermeister Thomas Eberth (CSU) seiner Prosselsheimer Amtskollegin Birgit Börger (CSU) in der Sitzung des Schulverbandes. Involviert bei der Projektplanung und -Abwicklung werden auch die Gemeinderäte beider Orte. Die Beauftragung selbst erfolgt dann allerdings jeweils über den Schulverband. Eine Überraschung erlebte man in Sachen Förderung. Eberth hatte vermutet, dass es besser sei, wenn das kleinere und finanzschwächere Prosselsheim den Antrag auf Aufnahme ins kommunale Investitionsprogramm für Schulen (KIP S) stellen würde. Jetzt stellte sich allerdings heraus, dass Kürnach – derzeit mit 6,72 Millionen Euro in der Kreide – als „ärmere“ Gemeinde die besseren Chancen hat. Da die Antragsfrist in der 17. Kalenderwoche endet, ist die Aufnahme inzwischen beantragt. Die Chancen auf die mit der Zusage verbundene 90-pro-



Die Grundschule in Kürnach erhält einen Anbau. Dort soll auch der dritte Kindergarten Platz finden.

FOTO: TRAUDL BAUMEISTER

zentige Förderung (der zuschussfähigen Kosten) stehen nicht schlecht, vermutete Eberth. Denn immerhin habe man in Kürnach die europaweite Ausschreibung (VgV-Verfahren) mittlerweile komplett abgeschlossen, könne also umgehend mit dem Bau starten. Nach Ablauf der Einspruchsfrist am 24. April beendete der Schulverband den Wettbewerb mit der Beauftragung des Siegers offiziell. Gewonnen hat den das Architekturbüro Jäcklein.

### Baubeginn für März 2019 geplant

Es überzeugte die Jury mit Entwurf und Projektplanung und erhielt von

den fünf Bewerbern mit 495 die meisten Punkte (Platz zwei hatte 409 Punkte, Platz 5 319). Kriterien für die Punktevergabe waren die Leistungsfähigkeit des Büros, die Projektstruktur, das Vorgehen im Projekt und der eigentliche Entwurf. Nach Bauvorbereitung und Ausschreibung ist der Baubeginn für März 2019 geplant, Einweihung der neuen Räume soll im Herbst 2020 sein. Für den Kindergarten, falls möglich, eventuell auch schon eher, so Eberth. Denn da könnte es angesichts stetig neu hinzukommender Anmeldungen in den derzeitigen Überganggruppen im Haus der Vereine vorher schon eng werderjäck-

leins Entwurf überzeugte die Kürnacher mit der klaren Trennung von Kindergarten- und Schulbereich. Trotz der räumlichen Nähe ermöglicht er, wenn gewünscht, keinerlei Berührungspunkte von Schul- und Kindergartenkindern.

### Schulbetrieb läuft ungestört weiter

Außerdem, ergänzte Börger, habe gefallen, dass der Garten nicht nach Norden verlegt wurde und für die Kleinkinder abgeschlossene kleine Gärten, für die Älteren ein großer Garten geplant wurde. Optimal mögliche Flexibilität zeichne den Entwurf im später von der Schule genutzten Be-

reich aus, so Eberth. Das schaffe dem Schulverband die Möglichkeit, auf zu die erwartenden Änderungen hinsichtlich der Ganztagsbetreuung einzugehen. Von Mensa bis Selber-Kochen sei dort alles möglich. Nicht zuletzt überzeugte die barrierefreie Erschließung des gesamten Schulkomplexes mittels einem neuen Aufzug im Anbau. An der Vorhabenplanung gefiel zudem, dass der Schulbetrieb – sieht man von einer zeitweisen Lärmbelästigung ab – während der gesamten Bauphase ungestört weiterlaufen kann. Durch die Struktur bleibe auch künftig die Schule vom Kindergartenbetrieb und -lärm praktisch unberührt